

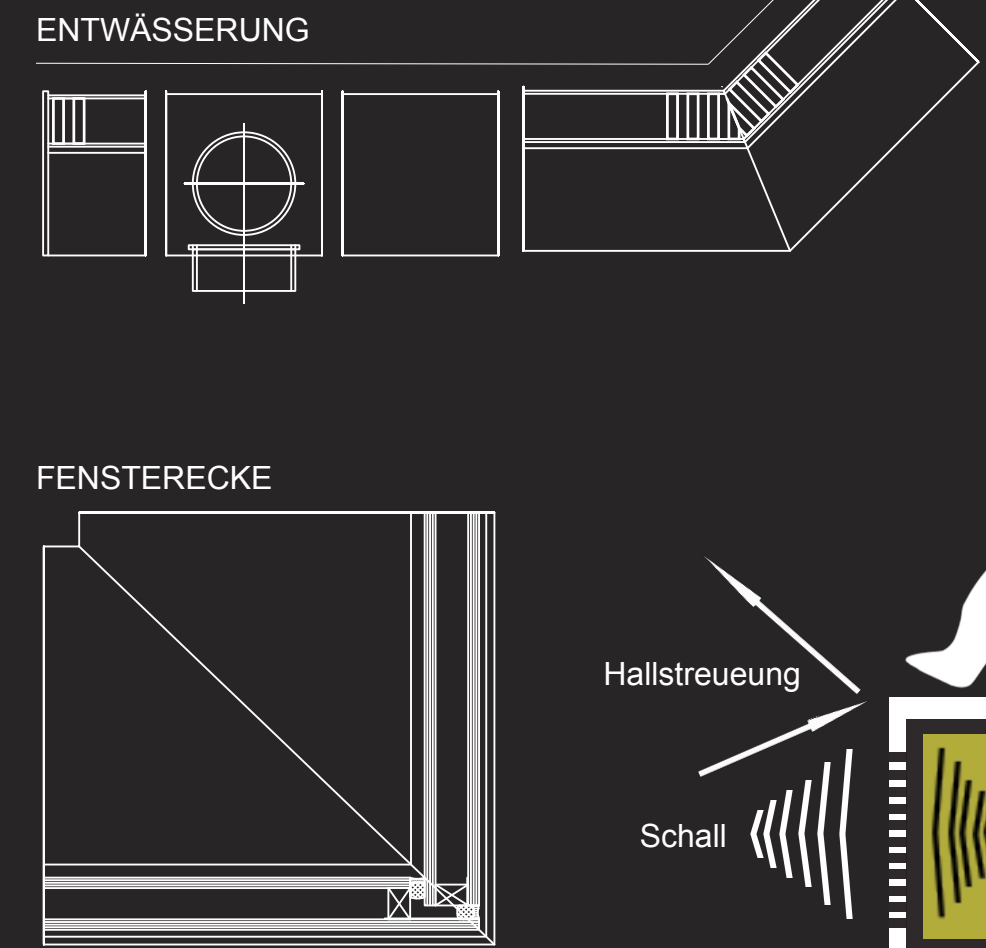
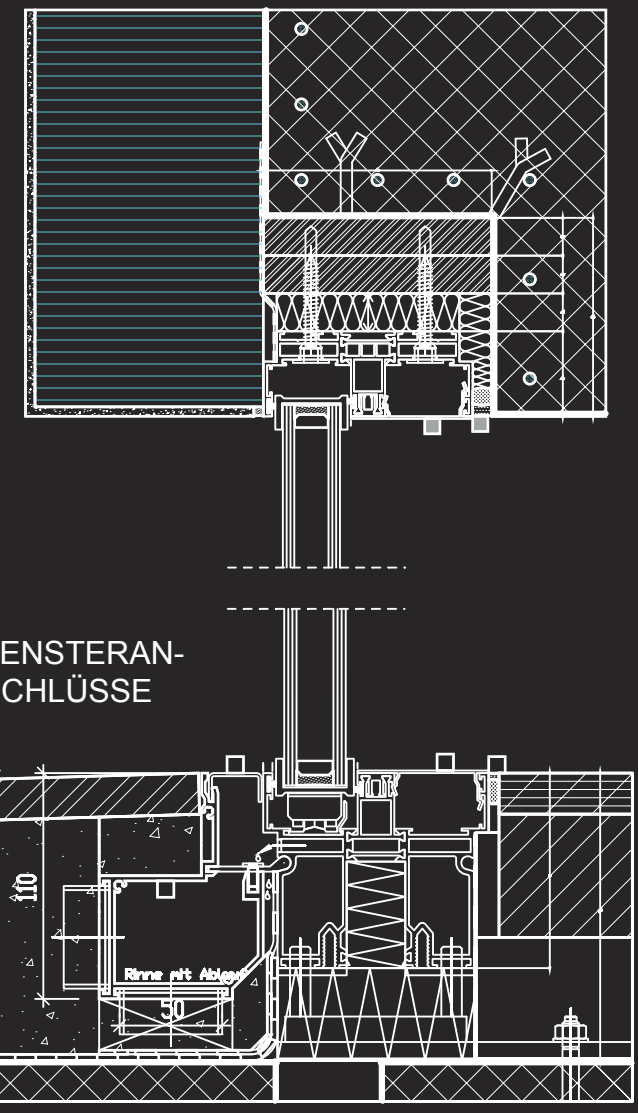
**KONZEPT** Jedes Unternehmen hat Referenzen, um seinen Kunden einen Einblick in seine Leistungen zu ermöglichen. Diese können unterschiedlich präsentiert, aber auch vom Kunden unterschiedlich bewertet werden. Im Fall unserer FH sind die Kunden die eigenen Studenten und ihre Leistungen die Referenzen unserer FH, denn durch ihre Leistung definiert sich die Qualität der Ausbildung, die für Studieninteressenten von Bedeutung ist. Die Hauptaussage hinter diesem Entwurf ist: Wir bauen uns eine eigene Referenz mit allen Mitteln, die wir an der Jade-HS zur Verfügung haben. Und um zu zeigen, dass wir eine dynamische Hochschule sind, präsentieren wir ein von der Norm abweichendes und modernes Gebäude. Die FH zeigt sich von nun an mit einer frischen Formensprache und den gemeinsam entwickelten Details der verschiedenen Fachbereiche. Das Gebäude veranschaulicht auf engstem Raum die Statik (Baugenieurwesen), die akustischen Maßnahmen (Audiologie) und das Design (Architektur) und schafft damit eine neue Visitenkarte, die unsere Leistungen wiedergibt. Wenn jemand in der Zukunft fragt, was wir hier machen, soll er in diesem Objekt die Antwort finden. Durch die Form steht das Objekt für sich und kann ohne Bedenken an den verschiedensten Freiräumen platziert werden. Lediglich das Motto der FH ändert sich in Form einer Darstellung hinter der Rezeption mit den Themen des jeweiligen Standortes. In diesem Entwurf wird der Standort Oldenburg dargestellt, und es werden die wichtigsten technischen Details erläutert. Der Außenbereich wird zu einer Outdoor-Galerie mit fest installierten Stellwänden, an denen die aktuellen Projekte der Studenten für Spaziergänger rund um die Uhr zugänglich sind.

# JADEBOX

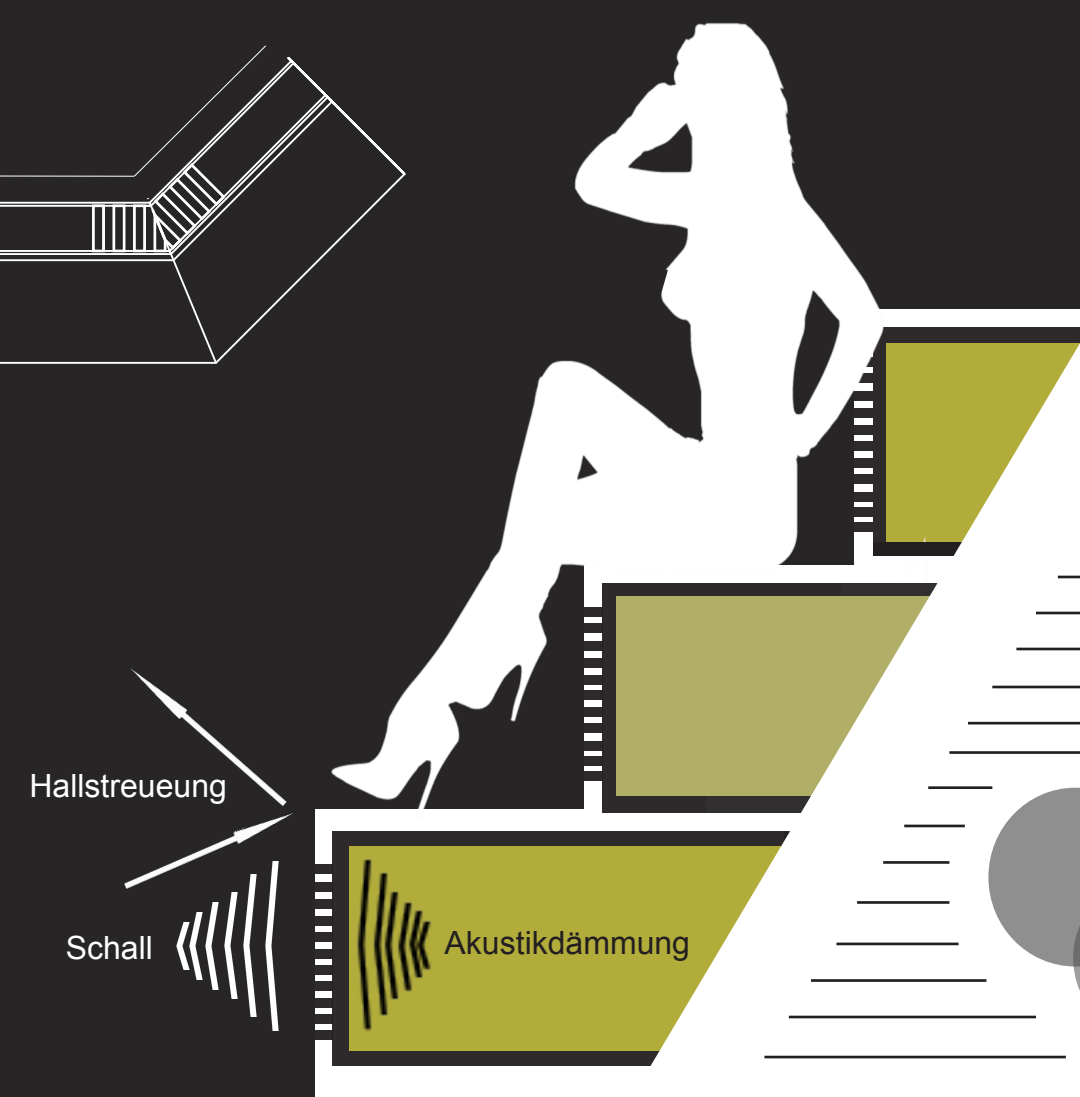
Von Studenten, für Studenten



**ANSCHLÜSSE** Die Fenster und Türöffnungen sind so ausgewählt, dass die Glasfläche möglichst frei von Stützen oder Anschlüssen ist. Die Eingangstur wird mithilfe dezenter Öffnungsmechanismen an der Glaswand befestigt. Des Weiteren sorgt ein im Boden eingelassener Fensteranschluss für einen barrierefreien Fluss von innen nach außen. Lediglich ein Entwässerungsschlitz an der Außenseite der Fensterfront muss installiert werden, um das Eindringen von Feuchtigkeit bei schräg einfallenden Niederschlägen abzuleiten. Der weiße Epoxyboden ist von außen wie von innen gegossen und gewährleistet so das optische Verschmelzen von Außen- und Innenbereich. Darüber hinaus werden die Eckbereiche der Fensterscheiben ineinander gesteckt und mit einem Keramikteilchen und durchsichtigem Silikon abgedichtet, um eine Ecke aus reinem Glas zu ermöglichen. Diese filigranen Details sind wichtig für eine klare Linienführung ohne Störelemente, die gerade bei diesem Objekt den eigentlichen Reiz ausmachen.



## SCHEMENDARSTELLUNG TREPPENFUNKTION



**RAUMPROGRAMM** Das Gebäude hat auf engstem Raum viele Verwendungsmöglichkeiten. Die erste Nutzvariante ist der reine Informationsstand. Dieser lässt sich bei internen Veranstaltungen wie z.B. Erstsemesterpartys als Theke umfunktionieren. Bei Veranstaltungen kann die Präsentationsfläche als Tanzfläche verwendet werden. Außerdem bietet der Raum Sitzplätze für ca. 30 Personen und soll auch für Präsentationen genutzt werden. An der Decke ist ein ausklappbarer Bildschirm angebracht, der in Richtung der Tribüne ausgerichtet ist. Die Sitzbereiche bestehen zum Teil aus Lochplatten und dienen als Akustik-Elemente, die den Schall dämpfen und den Hall durch die versetzten Stufen streuen sollen, um eine möglichst angenehme Akustik zu gewährleisten. Im Inneren der Bänke befinden sich Akustik-Dämmstoffe, die den Schall absorbieren (Diffusor, Absorber und Sitzfläche in einem). Die Rollstuhlrampe zieht sich nach innen und wurde von Beginn an mit in das Design integriert, um eine lückenlose Linienführung zu gewährleisten und die kristalline Form des Gebäudes nicht zu beeinträchtigen.

## LAGEPLAN

